Pressemitteilung vom 30. Oktober 2026

Achtung: SPERRFRIST bis 31. Oktober 2026, 12:30 Uhr

„Union Town“ gewinnt den 16. Filmpreis „Leipziger Ring" der Stiftung Friedliche Revolution

Die Jury des mit 2.500 Euro dotierten Preises würdigt Barbara Koople mit „Union Town“ – Preisverleihung im Rahmen von DOK Leipzig in den Passage Kinos.

Leipzig, 31. Oktober 2026. Im Rahmen des Internationalen Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm DOK Leipzig hat die Stiftung Friedliche Revolution heute den Filmpreis „Leipziger Ring" 2026 an „Union Town“ von Filmemacherin Barbara Kopple verliehen. Der Film macht den Kampf für bessere Arbeitsbedingungen und faire Löhne in der New Yorker Lieferdienstbranche zu seinem Thema. Die Jury bestehend aus Filmemacher Tilman König, Radioautorin Ute Lieschke und dem Journalisten Christian Fuchs begründete ihre Entscheidung wie folgt:

„Union Town“ entwickelt von der ersten Sekunde einen Sog. Er zeigt Menschen, die nicht nur in New York täglich unter prekären Bedingungen an unsere Haustür liefern. In der Gemeinschaft entdecken die Arbeiter:innen ihre Kraft. Die 80-jährige Barbara Kopple erzählt meisterhaft von der Wut der Deliveristas gegen Amazon & Co. mit Humor und starken Bildern. Ein packender Film, der liefert.“

Der diesjährige Preisträger setzte sich gegen fünf weitere nominierte Dokumentarfilme durch. Der Filmpreis „Leipziger Ring" der Stiftung Friedliche Revolution würdigt seit 2010 dokumentarische Arbeiten, die sich engagiert mit Menschenrechten, Demokratie und bürgerschaftlichem Engagement auseinandersetzen. Im Mittelpunkt stehen Filme, die gesellschaftliche Wirklichkeit sichtbar machen, Haltung zeigen und den Blick auf Menschen und ihre Geschichten richten. Ausgezeichnet werden besondere filmische Leistungen als auch Filmemacher, die sich persönlich und mit großem

Stiftung Friedliche Revolution, Nikolaikirchhof 3, 04109 Leipzig, Mail: info@stiftung-fr.de, Tel. 0341/9837860;
Vorstand: Prof. Dr. Rainer Vor, Michael Kölsch, Regina Schild, Dr. Thomas Töpfer, Hans-Jürgen Röder (koopt.)
Ehrenvorsitzende: Gesine Oltmanns, Christian Führer †
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig · IBAN: DE35 8605 5592 1100 1111 11 · BIC: WELADE8LXXX

Engagement für ihre Themen einsetzen. Mit der Auszeichnung sind die Übergabe einer Statuette sowie ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro verbunden.

Der Gewinnerfilm

Barbara Kopple | USA | 2026 | 106 Minuten | Englisch, Spanisch

Kurz:
Millionen Pakete werden in New York täglich ausgeliefert, die Menschen dahinter bleiben unsichtbar. Arbeiter*innen von Amazon, UPS und Co tun sich zusammen und kämpfen für bessere Bedingungen. (DOK Leipzig)

Lang:
New York City ist die Stadt, in der alles möglich ist – auch dass du nur einen Gehaltscheck davon entfernt bist, pleite zu sein. So geht es den Arbeiter*innen von Amazon, UPS und verschiedenen Liefer-Apps. Täglich liefern sie Millionen Pakete und Bestellungen in der Stadt aus, doch bleiben als Menschen hinter dieser Arbeit oft unsichtbar. Nach den Oscar-prämierten Filmen „Harlan County, USA“ und „American Dream“ vervollständigt „Union Town“ Barbara Kopples Trilogie über Arbeitnehmer*innenrechte. Über drei Jahre begleitet sie die Arbeiter*innen in ihrem Kampf gegen einige der mächtigsten Konzerne der Welt. Während UPS-Fahrer*innen und Amazon-Beschäftigte auf Streiks und gewerkschaftliche Organisierung setzen, versuchen auch die überwiegend migrantischen Fahrradkurier*innen der Liefer-Apps, sich zusammenzuschließen. Sie alle kämpfen für gerechtere Löhne, sichere Arbeitsbedingungen und die Anerkennung ihrer Arbeit. Für die Konzerne sind sie entbehrlich, doch als Union geeint lehnen sie sich auf. Zwischen Existenzangst, familiären Sorgen und dem Mut zum Streik zeigt sich, was Solidarität und Gemeinschaft bewirken kann. (Seggen Mikael, DOK Leipzig)

Preisverleihung

Die Verleihung des 16. „Leipziger Ring" findet am **31. Oktober 2026, 12:00 Uhr**, in den Passage Kinos (Kinosaal Filmeck) in Leipzig statt – im Rahmen von DOK Leipzig. Die Preisverleihung wurde durch Spenden von Rotary Club Leipzig-Brühl und Unite ermöglicht.

* * *

Hintergrundinformationen

„Leipziger Ring" 2026 – die Short List

- Atlas of Disappearance – Manuel Correa (Spanien/Norwegen, 84 Min.)
- Die Klasse von 1990 – RP Kahl & Sonja Hilberger (Deutschland, 85 Min.)
- Concrete Land – Asmahan Bkera (Jordanien/Palästina, 101 Min.)
- Hope is a Word – Maria Galliani Dyrvik (Norwegen/Nigeria/Italien, 82 Min.)
- Letters from the Silenced Country – Andrei Kutsila (Polen/Deutschland/Litauen, 90 Min.)
- Union Town – Barbara Kopple (USA, 106 Min.)

Über den Preis „Leipziger Ring“

Seit 2010 verleiht die Stiftung Friedliche Revolution im Rahmen des internationalen Festivals DOK Leipzig den Filmpreis „Leipziger Ring“. Die Auszeichnung ehrt herausragende Dokumentarfilme, die sich mit Themen wie Demokratie, Menschenrechten und Pressefreiheit auseinandersetzen und/oder unter widrigen Bedingungen durch Mut der Mitwirkenden entstanden sind. Mit dem Preis würdigt die Stiftung mutige Filmemacher, die mit ihren Werken gesellschaftliche Missstände aufzeigen, zum Nachdenken anregen und für ein friedliches Miteinanderwerben. Die bisherigen Preisträger thematisierten unter anderem die Folgen des Klimawandels, Flucht und Migration sowie den Einsatz für Meinungsfreiheit in repressiven Regimen.

Dank der engen Zusammenarbeit mit DOK Leipzig erhalten die prämierten Filme mediale Aufmerksamkeit und werden einem internationalen Publikum zugänglich gemacht. Meist folgen weitere Auszeichnung. Der „Leipziger Ring“ hat sich dadurch als feste Größe in der Filmpreislandschaft etabliert und setzt ein starkes Zeichen für die Bedeutung des Dokumentarfilms als Medium desgesellschaftlichen Wandels. Mit der Vergabe des Preises trägt die Stiftung Friedliche Revolution dazu bei, kritische Stimmen zu stärken und eine Plattform für Filmschaffende zu bieten, die mit ihren Arbeiten wichtige gesellschaftliche Debatten anstoßen.

Ausgezeichnete Filme:

2025 | A Simple Soldier von Artem Rhyzhykov und Juan Camilo Cruz
2024 | Moria Six von Jennifer Mallmann
2023 | Einhundertvier von Jonathan Schörnig und Where Zebus Speaks French von Nantenaina Lova
2022 | König hört auf von Tilman König
2021 | Our Memory Belongs to Us von Rami Farah und Signe Byrge Sørensen
2020 | Filmpreisverleihung ausgesetzt
2019 | Girls of Paadhai von Natalia Preston

2018 | In Search… von Beryl Magoko
2017 | Silent War („Syrie: La guerre silencieuse“) von Manon Loizeau
2016 | Filmpreisverleihung ausgesetzt
2015 | The Event (Sobytie) von Sergei Loznitsa
2014 | Citizenfour von Laura Poitras
2013 | My Stolen Revolution von Nahid Persson Sarvestani
2012 | Der große Irrtum von Dirk Heth und Olaf Winkler
2011 | Fragments of a Revolution von Anonymus
2010 | There Once Was an Island von Briar March

Über die Stiftung Friedliche Revolution

Die Stiftung Friedliche Revolution wurde 2009 zum zwanzigsten Jahrestag des 9. Oktober 1989 gegründet. Sie will die grundlegenden Wertemuster der Menschen, die 1989 in den Kirchen und auf den Straßen für den friedlichen Wandel eingetreten sind, in die heutige Zeit überführen. Mit ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement tritt sie für Freiheit, Demokratie, kulturelle Vielfalt, Gewaltlosigkeit und ein friedliches Miteinander ein. Zu ihren Projekten zählen neben dem Filmpreis „Leipziger Ring", u. a. die REVOLUTIONALE sowie die Begleitung des Freiheits- und Einheitsdenkmals in Leipzig.

Kontakt für Presseanfragen:

Dr. J. Kunert
Tel. 0341 9837860 / 0155 62108728
E-Mail: presse@stiftung-fr.de